

Unser Leitbild

Kinder

*„Elementare Erfahrungen, auf denen die weitere Entwicklung aufbaut wie in Pfützen planschen, auf Bäume klettern, sich in Wäldern verstecken, über Zäune springen, in der Erde tiefe Höhlen ausbuddeln, mit Obstkernen weitspucken, in Brombeersträuchern Höhlen bauen, nachts mit Freunden im Zelt schlafen, unreife Äpfel essen, Klingelstreiche unternehmen und weglaufen, Grimassen ziehen und die Hosentaschen voller Schätze haben sind nicht nachholbar!
Basteln hingegen kann man im Altenheim immer noch!“*

Armin Krenz

Die Kita ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern.

Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern.

Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Wir sehen unsere Bewegungskita als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und der Jahreskreis dienen als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Wir möchten den Kindern helfen Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen ihre „Stärken stärken und Schwächen schwächen“.

Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig.

Parallel zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein ganz wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie auch die eigene Konfliktfähigkeit.

Die Gruppendynamik stärkt jeden Einzelnen „Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark“. Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So sollen unsere Kinder lernen, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Es hat das Bedürfnis seine Welt zu erforschen und zu begreifen.

Wir sehen das kreative, phantasievolle Kind, das Zuneigung und Gefühle hat, sowie den Wunsch zeigt etwas zu lernen. Es will sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun, am Bewegen, durch Neugier, Spontanität und Offenheit aus.

Wir Erzieherinnen und Erzieher schaffen unseren Kindern dazu eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie auch Freiräume um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu.

Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern. Gemeinsames Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen Lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt um zu lernen.

Vieles von dem, was unsere Kinder in der Kita lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt – Qualitäten die stark machen fürs Leben:

Bild des Kindes und Rolle der Erzieherinnen / des Erziehers

Du bist mir wichtig

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe suchend.... Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist in der Kita erlaubt und wird gefördert.

Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände, aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mit zu denken und Zusammenhänge gedanklich nach zu vollziehen zu können.

Ich kann etwas

Sich selbst an- und ausziehen – die Schuhe selbst binden – darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden wird – das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

Das will ich wissen

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder von Natur aus. Dies ist in der Kita erwünscht und wird auch unterstützt.

Ich traue mich

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder wollen die Dinge „echt“ tun und nicht nur im Spiel. In der Kita dürfen Kinder kochen, backen, werken, pflanzen, eigene Ideen entwickeln, etc.

Ich habe eine Idee

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden... Die Kita bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

Das mache ich gern

Kita-Alltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu. Spielen macht Spaß, das machen Kinder mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der die Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

Ich gehöre dazu

Mit anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich zu behaupten, finden Kompromisse, schließen Freundschaften.

Wir vermitteln

Körper - das Haus, in dem ich lebe

Während ihrer Kita-Zeit entwickeln die Kinder ein positives und experimentierfreudiges Verhältnis zu ihrem Körper, indem sie ihren Körper und seine Bedürfnisse wahrnehmen.



Körpererfahrungen machen und reflektieren sie durch

- Selbstporträts
- Rollenspiele
- Finger- und Tastspiele
- Bewegungsspiele und Tanz
- Wald- und Wiesentage (Naturtage)
- Basteln und Handwerken
- Musikalische Früherziehung

Meine Sinne - die Türen nach außen + innen

Kinder nehmen sich und ihre Umwelt über ihre Sinne wahr. Sie tun dies zunächst intuitiv und lernen im Laufe ihrer Entwicklung, diese zu begreifen und in Worte zu fassen.

Sinneserfahrungen machen und reflektieren sie durch



- Beobachten der eigenen Sinne, Experimente und Spiele
- Beobachten der Natur im Garten oder während der Naturtage
- erspüren verschiedener Materien (matschen) und Formen
- Musikalische Früherziehung
- Künstlerisches Gestalten
- Gemeinsames Spielen
- Phantasiereisen
- Feste im Jahreskreis
- Ausflüge
- Erleben des Snoezelraumes
- Kochen, Backen, Essen

Meine Sprache - das Fenster, das die Welt eröffnet

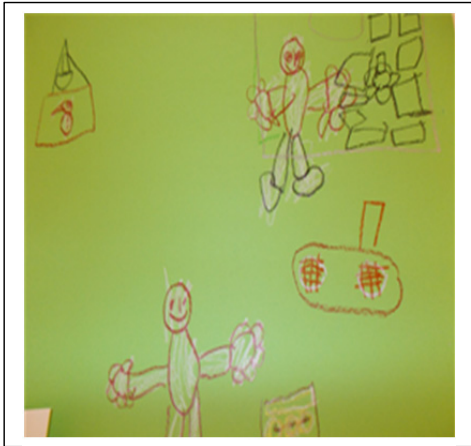
Die Fähigkeit zu sprechen gehört existenziell zum Wesen des Menschen. Sie ermöglicht die gegenseitige Kommunikation, und als Menschen sind wir auf Gemeinschaft und Kommunikation angewiesen. Allerdings muss die Sprache auch erlernt werden. Sprechen lernen wir, indem wir miteinander sprechen und uns gegenseitig wertschätzend und anerkennend wahrnehmen.

Spracherfahrungen und gegenseitige Wertschätzung werden gefördert durch



- Persönliche Begrüßung
- Lob und Anerkennung der einzelnen Kinder
- Phantasiereise
- Lieder und Reime
- Gespräche im Morgenkreis, im Stuhlkreis oder in Kleingruppen (Spiel- und Singkreise, Kinderkonferenzen)
- Gespräche mit einzelnen Kindern
- Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern
- Erzählen
- Gezielte Sprachförderung

Mein Denken - die Architektur des Hauses begreifen



Kinder denken in Bildern und drücken daher ihre Gedanken über Bilder aus. Sie haben ihre eigenen Erklärungsmuster und erfassen schon manche mathematischen Zusammenhänge.

Ihre Fähigkeit zu denken wird gefördert durch

- Themenbezogene Gespräche im Stuhlkreis, in der Kleingruppe oder mit der Erzieherin
- Gemeinsames philosophieren und theologisieren über Geschichten, Bilderbücher oder aktuelle Ereignisse
- Beobachten und Reflektieren der Veränderung der Natur
- Mitentwicklung von Regeln und Absprachen
- Erlernen von Regeln und dem Umgang damit
- Gesellschafts- und Fingerspiele, damit wird auch das mathematische Denken angeregt
- Gemeinsame Überlegung zur Raumgestaltung und deren Umsetzung
- Museumsbesuche und Betriebserkundungen
- Kreative Angebote
- Demokratische Entscheidungen in Kinderkonferenzen
- Austausch im freien Spiel miteinander/untereinander

Mein Gefühl und Mitgefühl – meine Räume der Begegnung



Zu jedem Menschen gehören seine Emotionen. Der angemessene Umgang mit diesen muss gelernt sein. In der Kita dürfen die Kinder ihre Gefühle zeigen und lernen so Mitgefühl zu entwickeln.

Die Kinder werden im Umgang mit ihren Emotionen gefördert durch

- Gespräche über ihre Empfindungen
- Rollenspiele
- Beobachtung und Experimente in der Gestik und Mimik
- Bilderbücher

- Klärung von Konflikten im Einzelfall und in der Gruppe
- Das Entwickeln von Mitgefühl gegenüber anderen

Sinn, Werte und Religion - das Fundament, das trägt



Kinder nehmen die Welt wahr und haben ihre Fragen zum Sinn und Wert dessen, was sie erleben. Sie fragen auch nach Gott. Durch den Umgang mit diesen Fragen bauen Kinder ihre Grundhaltung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott auf.

Gefördert wird dieser Prozess durch

- Einen wertschätzenden Umgang miteinander
- Annehmen der Anderen in ihrer Unterschiedlichkeit
- Achtung vor der Würde jedes Lebewesens
- Gespräche über Ereignisse in der Welt
- Gespräche über die eigene Religion und über andere Religionen
- Biblische Geschichten
- Religiöse Lieder, Gebete und Rituale
- Religiöse Feste
- Eine multikulturelle Auseinandersetzung
- Durch gegenseitige Achtung und Respekt

Kooperationen - die Stufen des Hauses mit anderen besteigen



Kooperation mit den Eltern

Ein regelmäßiger, offener und ehrlicher Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen/Erzieher ist Voraussetzung für eine gelingende Kooperation. Eltern sind an erster Stelle die Experten für ihre Kinder. Nur gemeinsam mit ihnen kann die Arbeit zum Wohl der Kinder geleistet werden.

In unserer Kita werden die Kinder regelmäßig beobachtet. In einem jährlichen Elterngespräch dienen die dokumentierten Beobachtungen zum Austausch über die Entwicklung ihrer Kinder.

Nach Bedarf sind aber auch während des Jahres jederzeit Gespräche möglich.

Informationen über die Arbeit in der Kita erhalten die Erziehungsberechtigten an Elternabenden oder durch Rundschreiben bzw. Aushänge. Außerdem besteht für Sie nach Absprache mit der Leiterin die Möglichkeit zur Hospitation im Kindergarten. Durch gemeinsame Aktivitäten (Feste/Feiern, Cafe's...) begegnen sich die Familien und Erzieherinnen/Erzieher im Kindergarten.